

Winter: Ein unvollendetes Kapitel

Es ist sehr wirkungsvoll, wenn ein zu Tränen gerührter Bundespräsident in der Knesset sich zu seiner Verantwortung für die Verbrechen des Naziregimes bekennt. Problematisch wird es aber, wenn - wie das Modrow tat - von der *"Verantwortung des gesamten deutschen Volkes für die Verbrechen des Hitler-Faschismus am jüdischen Volk"* gesprochen und geschrieben wird.

Welches *"deutsche Volk"* ist denn da gemeint - das *"ewige Volk der Deutschen"* oder die Bevölkerung des Deutschen Reichs in den dreißiger und vierziger Jahren des 20. Jahrhunderts oder die *"deutschen Volksgenossen"* jener Zeit? Gehörten die ermordeten deutschen Juden zum deutschen Volk und trugen sie demzufolge Verantwortung für ihre eigene Vernichtung?

Mein altes Lexikon (1938) klärt auf: *"Deutsche Volksgenossen"* waren nach dem Reichsbürgergesetz vom 15.9.1935 *"Reichsbürger"* und *"Volksdeutsche"*.

"Ein Reichsbürger ist der Staatsangehörige deutschen oder artverwandten Blutes, der durch sein Verhalten beweist, dass er gewillt ist, in Treue dem deutschen Volk und Reich zu dienen."

"Volksdeutsche" waren *"die deutschen Volksgenossen, die nicht innerhalb des Staatsverbandes des Deutschen Reiches lebten"*.

Und selbstverständlich galt: *"Ein Jude kann nicht Volksgenosse sein"*.

Ein unvollendetes Kapitel

Die Geschichte der Nicht-Beziehungen zwischen DDR und Israel

Von Heinz-Dieter Winter

Vor 15 Jahren, am 8. Februar 1990, betonte der damalige DDR-Ministerpräsident Hans Modrow in einer Erklärung an den Jüdischen Weltkongress und die Regierung Israels, dass die DDR die Verantwortung des gesamten deutschen Volkes für die Verbrechen des Hitler-Faschismus am jüdischen Volk anerkennt.

Der Autor, Botschafter a.D., Nahost-Experte, war stellvertretender DDR-Außenminister.

[ND vom 08.02.2005. Kostenpflichtiger Artikel.]